

## Sechzigerjahre-Jazz vom Feinsten

Das Christian-Bolz-Quintett begeistert am Samstag in Essingen vor einer ausverkauften Schloss-Scheune

**„Jazz im Stil der Sechzigerjahre“ war angekündigt. Die Schloss-Scheune in Essingen bereits Tage vor dem Konzert ausverkauft: Vertrauensvorschuss für das Christian-Bolz-Quintett, das dort am Samstagabend vor allem seine neue CD vorstellte: Das „Blaue Krokodil“. Mit Dreingaben des Duos „Zwiepack“.**

MANFRED MOLL

Christian Bolz, Markus Braun, Ryan Carniaux und Roland Höppner spielten mit dem Pianisten Frank Wunsch in der Schloss-Scheune. (Foto: hag)

Den Vertrauensvorschuss gaben die 200 Zuhörerinnen und Zuhörer zurecht, wie sich schon bald nach Beginn des Konzerts herausstellen sollte. Dem Titelstück der neuen Silberscheibe folgte der Knüller „Malizia“. „Benannt nach einem italienischen Deodorant, das ich verwende“, berichtete Christian Bolz in seiner lässigen, fast nüchternen Art, zu erzählen: „Es hat eine fantastische Wirkung auf die Außenwelt.“

Gut gesagt, denn was dann musikalisch folgt, ist alles andere als nüchtern und charakterisiert den weiteren Verlauf des Abends: Bolz am Saxophon, an der Bassklarinetten oder der Querflöte, im traumhaft harmonisch-sicheren Zusammenspiel mit dem Trompeter Ryan Carinaux, der immer wieder mal auch sein Flügelhorn zur Hand nimmt. Carniaux ist Professor für Trompete an der Hochschule der Künste in Essen, ein Artist an seinem Instrument, der Soli zart bläst oder schmetternd und jedes Mal berechtigten Szenenapplaus erhält. Wie die anderen übrigens auch.

Ist bei der Musik keine Sängerin oder kein Sänger dabei, dann übernehmen die Soloinstrumente die Geschichte des Songs: jubilieren, klagen, spannend berichten, hinerzählen auf eine Pointe zu. Das macht natürlich auch der Bandleader, Christian Bolz, mit seinen Saxofonen, Klarinetten und der Querflöte. Nicht zu vergessen Frank Wunsch am Piano, übrigens einer der großen Pianisten des deutschen Jazz.

Das Publikum ist begeistert, wie sich dieses Trio die Bälle zuspielt, ein Solo ins andere übergreifen lässt, sich mit einem kurzen Blick verständigend darüber, dass nun der andere übernimmt.

Währenddessen sorgen Markus Braun am Kontrabass und Schlagzeuger Roland Höppner für mehr als einen soliden Rhythmus. Höppner zaubert mit verträumter Miene an seiner kleinen Schießbude mit Stöcken und Besen, dass es eine Freude ist. Er lässt keine Gelegenheit aus, raffinierte Fills zu spielen, kann aber auch ganz in den Hintergrund treten bei leisen Passagen oder Stücken.

Und der Bassist? Auch er ein Meister seines Instruments, meistens akustisch unauffällig, aber auch zu akzentuierten Tieftönen fähig. Markus Braun und Christian Bolz spielen im Laufe des Abends zwei Stücke als Duo „Zwiepack“ (in dieser Formation spielen sie ohnehin zusammen). Gespielt werden den ganzen Abend über, unterbrochen von einer Pause, Eigenkompositionen, mit Ausnahme einer „Zwiepack“-Version des Fred-Astaire-Filmklassikers „Cheek to cheek“. Das Quintett serviert Jazz vom Allerfeinsten, pendelnd zwischen dem ruhig-beschaulichen „Precious Girl“ oder dem furiosen „Sternwarte“. „Remember Hank“ ist eine Hommage an den Saxofonisten Hank Mobley.

In „Martini on ice“ ziehen die fünf nochmals alle Register ihres Könnens und verabschieden sich. Nicht lange klatschen muss das Publikum, bis sie zur Zugabe „Nocturne“, einer ruhig dahinperlenden Frank-Wunsch-Komposition, wieder auf der Bühne stehen. Und - wetten? - hätte danach nicht einer das Saallicht angemacht, es wäre nicht das letzte Stück am Samstagabend gewesen.

**Mit dem ausverkauften Konzert in der Schloss-Scheune hat die Kulturinitiative Essingen wieder einmal gezeigt, dass ihre Programmacher den richtigen Riecher haben.**

© Schwäbische Post 22.02.2015 21:06:21